

Wasserbasierende, seidengänzende Versiegelung für Fassaden, Mauerwerk, Holz und mineralische Untergründe. Mit Anti-Grün (Schutz gegen Algen) und Perleffekt.

Verwendungszweck: Es dient zum Schutz von Fassaden und Mauerwerken. Die Verschmutzung durch Sprayfarben war bisher nur mit größter Mühe und hohem Kostenaufwand zu beseitigen. Die angewandten Verfahren sind zudem nicht immer umweltschonend, zumal, wenn der Wirkstoff in Benzin, Aromaten oder Chlorkohlenwasserstoffen gelöst ist. Das Antigraffiti enthält keine Lösemittel. Auf die Fassade aufgebracht, bildet es eine Schutzschicht, die verhindert, dass Sprühlacke auf der eigentlichen Fassade haften. Das Antigraffiti erleichtert somit die Entfernbareit von aufgespritzten Lacken (Graffiti), hat darüber hinaus schützende und hydrophobierende Eigenschaften.

Anwendung: Der Graffitienschutz wird mit Pinsel, Malerbürste, Farbbroller oder Sprühgerät aufgetragen. Zur Erzielung bester Ergebnisse ist es ratsam, Antigraffiti unverdünnt aufzutragen. Dennoch ist es möglich, das Produkt vor dem Auftrag bis zu 10% mit kaltem Leitungswasser zu verdünnen. Die Auftragsmenge sollte, je nach Beschaffenheit des Untergrundes, zwischen 100 und 250 g/m² betragen. Zur Erreichung höherer Schichtdicken muss das Produkt nass-in-nass aufgetragen werden. Eine mit dem Graffitienschutz präparierte und mit Sprühlack verunstaltete Fassade lässt sich unter Verwendung von heißem Wasser (ca. 90°C) aus einem professionellen Hochdruckreinigungsgerät reinigen. Ein zusätzlich verwendetes Fassaden Reinigungsmittel beschleunigt die Reinigung nochmals. So lässt sich das Produkt wie eine Opferschicht von der Fassade entfernen. Nach dem Reinigungsvorgang ist ein Neuauftrag von Antigraffiti notwendig.

Eigenschaften: Hohe Reichweite, diffusionsoffen, wasserabweisend mit Perleffekt, hohe Dehnbarkeit und hohes Haftvermögen zum Untergrund, alkalibeständig, gute Verarbeitungseigenschaften und milder Geruch. Nach Trocknung geruchslos.

Werte nach DIN EN 13 300:

Verbrauch: je nach Untergrund ca. 150 – 180 ml/m²

Glanzgrad: seidenglanzend

Verdünnungsmittel: Wasser (max. 10%)

Lagerung: Kühl, aber frostfrei. Anbruchgebinde gut verschließen.

Trockenzeiten: Unter Normalbedingungen (20°C und 65 % Luftfeuchte)

oberflächentrocken: nach 1 Stunden - **überstreichbar:** nach 3 Stunden

Kennzeichnung: GefStoffV: entfällt VbF: entfällt GGVS/GGVE: entfällt

Produkt-Code: M-LW 01 / M-DF02 **WGK:** 1 (Selbsteinstufung)

VOC-Gehalt nach ChemVOCFarbV: Produktkategorie d Wb) / c Wb) mit Grenzwerten von 130 g/l(2010)VOC / 40 g/l(2010)VOC.

Max. VOC-Gehalt: 35 g/l.

Allergikerhinweis EUH 208: Konservierungsmittel auf Basis von Methyl- und Benzisothiazolinon (MIT/BIT) und 2-Octyl-2H-isothiazol-3-on (OIT) als Filmkonservern.

Benz- und Octylisothiazolinon können allergische Reaktionen hervorrufen.

Entsorgungshinweise: Nur restentleerte (pinselreine) Gebinde zum Recycling geben.

Eingetrocknete Materialreste können als ausgehärtete Farben und Lacke oder als Hausmüll entsorgt werden. Flüssige Materialreste bei der örtlichen Sondermüll-Sammelstelle als Abfälle von Farben auf

Technisches Merkblatt/Verarbeitungsanleitung

Diese Technische Information ist auf Basis des neuesten Standes der Technik und unserer Erfahrungen zusammengestellt worden. Im Hinblick auf die Vielfalt der Untergründe und Objektbedingungen wird jedoch der Käufer/Anwender nicht von seiner Verpflichtung entbunden, unsere Werkstoffe in eigener Verantwortung auf ihre Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck unter den jeweiligen Objektbedingungen fach- und handwerksgerecht zu prüfen. Gültigkeit hat nur die Technische Information in ihrer neuesten Fassung.

Wasserbasis entsorgen.

AVV-Abfallschlüsselnummer: 080112

Untergründe und Vorbehandlung: Für alle Beschichtungsarbeiten ist ein trockener, fester und tragfähiger Untergrund erforderlich. Dabei ist auf die bei der VOB, Teil C, DIN 18363 unter Abs. 3.1.1 genannten Punkte zu achten. Des Weiteren sind die Bestimmungen der DIN 68800 (Holzschutz im Hochbau) zu beachten. Nicht auf Hölzern anwenden, die mit Borsalzen oder quaternären Ammoniumverbindungen behandelt wurden, Schlecht haftende Anstriche restlos entfernen. Löcher und Risse mit geeigneten Spachtel ausbessern. Vor dem Verarbeiten den Gebindeinhalt gut umrühren. Nach Trocknung ein 2. Mal streichen oder rollen. Nach der Arbeit Gebinde gut verschließen. Nicht unter + 5° C Objekttemperatur verarbeiten. Im Einzelfall sind hier Versuche zur Beurteilung der Eignung durchzuführen. Waagerechte Flächen im Außenbereich wie Mauerkronen, Gesimse, Fensterbänke, usw. sollten fachgerecht mit geeigneten Verwahrungen, z. B. aus Metall oder Stein abgedeckt werden, um Schmutzabläufer und Feuchtschäden der Beschichtung zu vermeiden.

Holz: Die Holzfeuchte muss unter 20% liegen.

- a) Neues Holz sollte auch gegen Bläue und Nässe (Pilze) mit einer geeigneten Holzschutz-Grundierung geschützt werden. Zwei Anstriche unverdünnt.
- b) Bei alten, trockenen oder angewitterten Holzuntergründen hochstehende Holzfaser durch Schleifen entfernen.
- c) Ein alter Intakter Anstrich gut säubern und anschleifen, dann zwei Anstriche unverdünnt.

Mineralische Untergründe:

- a) Bei mineralische Fassaden und Putzen ist der Untergrund von Schmutz und losen Bestandteilen zu befreien, damit die Anstrichhaftung nicht beeinträchtigt wird. Neuputze sind zu flutieren und zu waschen, dann erfolgt der unverdünnt. Anschließend erfolgen zwei Anstriche unverdünnt. Sandende Altputze, alter und auch ungestrichener Rauhputz, Ziegelstein und Kalksandsteinmauerwerk mehrfach dünn versiegeln.
- b) Neue oder wenig bewitterte Faserzementmaterialien unverdünnt versiegeln. Alte, bewitterte Faserzementuntergründe von Schmutz, Moos und Algen durch Dampfstrahlen befreien, große Moose vorher mechanisch entfernen und ggf. mit einem geeigneten Algizid nachbehandeln. Gut trocknen lassen und danach zweimal versiegeln.
- c) Auf Beton, Gasbeton und ähnliche Untergründe lose, nicht haftende Teile sowie vorhandene Schalöle sorgfältig entfernen, von Staub und Schmutz säubern, danach unverdünnt versiegeln.

Auftragsverfahren: Es kann gerollt, gestrichen oder airless gespritzt werden.

Reinigung der Werkzeuge nach Gebrauch mit Wasser.

Vor Gebrauch gut aufrühren. Nicht bei direkter Sonneneinstrahlung verarbeiten.

In den Pausen Arbeitsgeräte mittels Haushaltsfolie umwickeln (keine Antrocknung).

Mindestverarbeitungstemperatur: + 5,0 C für Material und Untergrund.

Technisches Merkblatt/Verarbeitungsanleitung

Diese Technische Information ist auf Basis des neuesten Standes der Technik und unserer Erfahrungen zusammengestellt worden. Im Hinblick auf die Vielfalt der Untergründe und Objektbedingungen wird jedoch der Käufer/Anwender nicht von seiner Verpflichtung entbunden, unsere Werkstoffe in eigener Verantwortung auf ihre Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck unter den jeweiligen Objektbedingungen fach- und handwerksgerecht zu prüfen. Gültigkeit hat nur die Technische Information in ihrer neuesten Fassung.